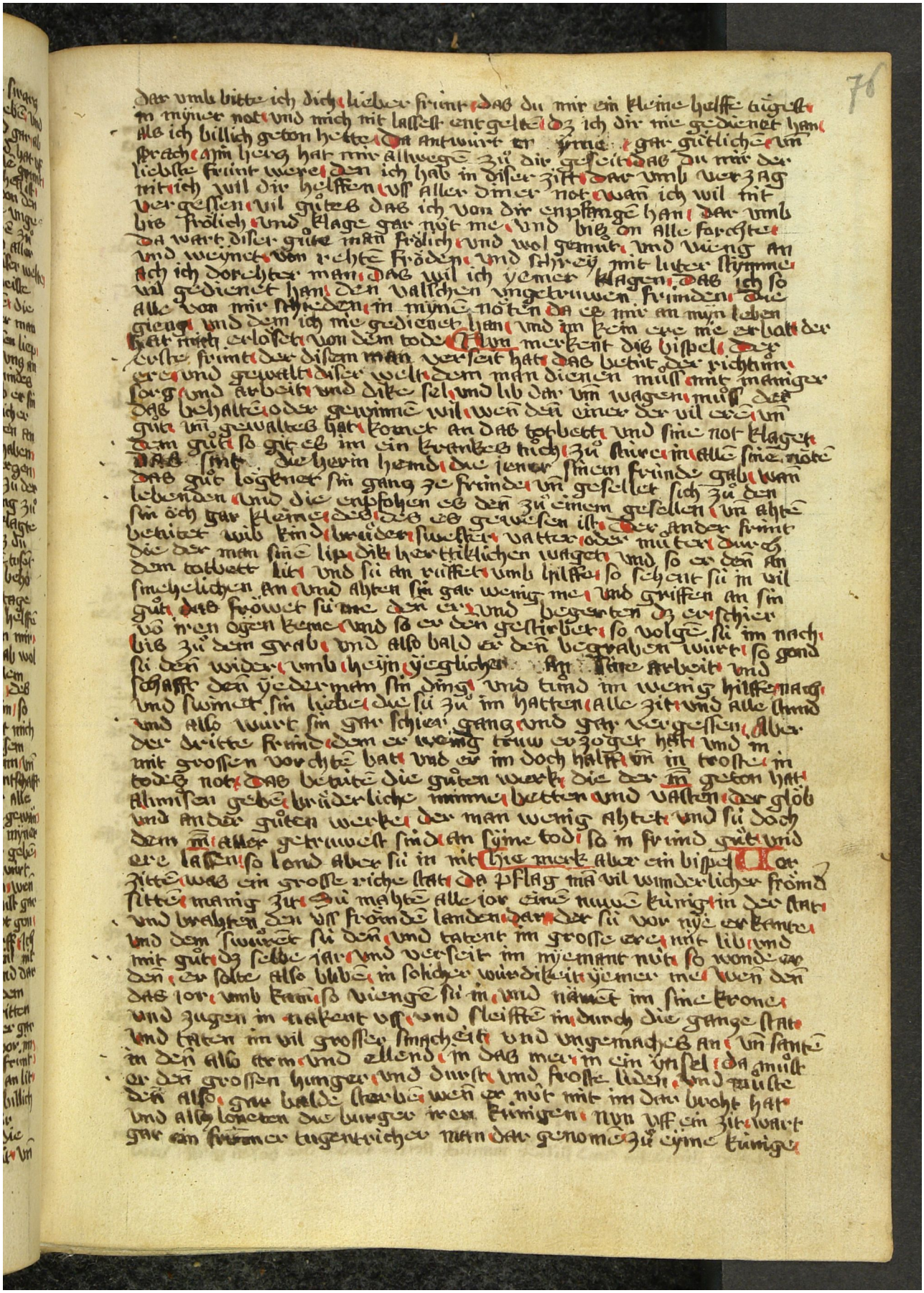
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



76

dar umb bitte ich dich lieber freint das du mir ein kleine hilffe tügest
in miner not und mich mit lassest entgelte dz ich dir nie gedienet han
als ich billich geton hette. Der antwurt er nie gar gütlich und
sprach. Min herz hat mir allwege zü dir geseit das du mir der
liebste freint were. den ich hab in diser zitt. darumb verzag
nit ich wil dir helffen uff aller diner not. wan ich wil nit
vergessen vil guttes das ich von dir enpfange han. darumb
bis frölich und klage gar nüt me. und bis on alle forchte.
Da wart diser gute man frölich und wol gemut. und vieng an
und weinet von rechte frödep. und schrey mit luter stimme
ach ich dorchter man. das wil ich yemer klagen. das ich so
vil gedienet han den valschen ungetruwen freinden die
alle von mir scheiden in mine nöten da es mir an min leben
gieng. und dem ich nie gedienet han. und im kein ere nie erwalt der
hat mich erlöst von dem tode. Nun merkent dis bispel. der
erste freint der disem man verseit hat. das betut der richtum
ere und gewalt dis welt dem man dienen muss mit maniger
sorg und arbeit und dike sel und lib darumb wagen muss. des
das behalten oder gewinnen wil. wen den einer der vil ere und
gut und gewalt hat komet an das totbett. und sine not klaget
dem gut so gitt es im ein krankes tuch zü stüre in alle sine note
das sint die herin hemd. die jener sinem freinde gab. wan
der lebende und die enpfohen es den zü einem gesellen. und ahte
sin öch gar kleine. des das es gewesen ist. der ander freint
betutet wib kind bruder swester vatter oder muter durch
die der man sine lip dik hertiklichen wagen. und so er den an
dem totbett lit. und sii an ruffet umb hilffe so schant sii im vil
sinchelichen an. und ahten sin gar wenig me. und griffen an sin
gut. das frowet sii me den er. und begerten dz er schier
wo in den ogen keme. und so er den gestirbet so volget sii im nach
bis zü dem grab. und also bald er den begraben wirt so gond
sii den wider umb heim yeglicher an sine arbeit und
schaffet den yeder man sin ding. und tund im wenig hilffe nach
und swinet sin liebe die sii zü im hatten alle zit und alle stund
und also wirt sin gar schier gang und gar vergessen. Aber
der dritte freind dem er wenig treuw erzoget hat. und in
mit grossen vorchte bat. und er im doch halff in in trost in
todes not. das betutet die guten werk die der in geton hat.
almisen gebe. brüderliche minne. betten und vasten. der glob
und ander guten werke der man wenig ahtet. und sii doch
dem in aller getruwest sind an sime tod so in freind gut und
ere lassen so lond aber sii in mit. hie merk aber ein bispel. er
zitte was ein grosse riche stat. da pflag man vil wunderlicher fromd
sitte. manig zit. zü machte alle ior eine nuwe künig in der stat.
und brachten den uff fromde landen. dar der sii vor nie erkente
und dem swuret sii den. und tatent im grosse ere. mit lib und
mit gut dz selbe iar. und verseit im niemant nüt so wonde er
den er solte also blibe in solicher wirdikeit yemer me. wen den
das ior umb kam so vienge sii in. und nämet im sine krone
und zugen in nakent uff. und sleiffte in durch die gange stat.
und taten im vil grosser smachheit. und ungemacheb an. und sante
in den also arm. und ellend in das mer in ein ynsel. da muste
er den grossen hunger und durst und frost liden. und muste
den also gar balde sterben. wen er nüt mit im den bracht hat.
und also loceten die burger ir en künigen. nun uff ein zit wart
gar ein fromer tugentricher man dar genomen zü eime künige